Jan Christoph gilt als passionierter Pianist und Komponist, der es ironisch, humoristisch und raffiniert mag. Das zeigt auch sein neues Programm "So was passiert halt nur mir" über die Ärgernisse des Alltags – ein kabarettistischer Rundumschlag gegen die Ungerechtigkeiten dieser Welt.

VON ANKE BAYER-THIEMIG

Syke-Barrien. "Ich bin ein Loser, ich fühle mich nicht schlecht deswegen", sagte Jan Christoph – und fügte hinzu: "Mal verliere ich, mal gewinnt der andere." Sicherlich ein Grund, sein Programm "So was passiert nur mir" zu nennen, das er am Freitagabend in der Wassermühle Barrien vor kleiner Kulisse präsentierte. Und um es vorweg zu nehmen: Viele der rund 40 Zuhörer waren begeistert, immer wieder gab es Lacher, jede Menge Applaus und auf Wunsch des Künstlers ein gemeinsames Singen des Refrains. Wer den Bühnenprofi und seine Shows kennt, der weiß, wie wortgewandt er ist. Und Jan Christoph war ohne Zweifel charmant.

Ob "Für einen richtigen Mann gibt es keinen Ersatz", "Das kann doch nicht alles gewesen sein", "Montagmorgen" oder "Der Leistungsträger": Das Publikum folgte meist schmunzelnd den Ausführungen des Multitalents. Souverän brachte Jan Christoph die Lacher auf seine Seite. Seine amüsanten Geschichten begleitete der Interpret und Jazzpianist virtuos am Klavier. Dabei beherrschte er alle Farben auf der musikalischen Skala perfekt: vom verführerischen Chanson über Blues bis hin zu flotten Rhythmen und Swing. Seine musikalische Performance überzeugte das Publikum und stachelte den einen oder anderen Gast sogar zum Mitswingen an.

Der Mann mit dem Hut plauderte scheinbar nebensächlich über die kleinen Alltäglichkeite, steigerte das Belanglose ins Absurde. So weiß Jan Christoph, dass Verlierer viel interessanter sind, denn "der Misserfolg hat viele Gesichter". Neben gestochen scharfem Hochdeutsch wechselte Christoph auch ins Schwäbische oder ins Wienerische: "I hob mein Göld verlorn" kam beim Publikum ebenso an wie "Sie ist

ka Dame, sie ist mei Frau" – und er schickte hinterher: "Ich liebe zärtliche Blondinen und läge gerne auf ihnen." Außerdem mag er Tiere. Vor allem das Faultier: "Es hängt am Baum und träumt, hat keine Angst, dass es was versäumt." Selbst gedrechselte

> "Mal verliere ich, mal gewinnt der andere."

Jan Christoph, der "Loser"

Verse gehören bei Jan Christoph ebenso dazu wie Texte von Heinz Ehrhardt, Johann Wolfgang von Goethe oder Wolf Biermann – der Entertainer vertont alles.

Als besondere Leckerbissen erwiesen sich auch von Wassermühlen-Inhaberin Christiane Palm-Hoffmeister und ihrem Team zubereiteten Köstlichkeiten, die den Abend so richtig rund machten.

Klar, dass Kabarettisten wie Jan Christoph stets am Puls der Zeit sein müssen. "Es dreht sich alles um das, was ich selber schon beobachtet habe", verriet er im Vorfeld. Der Künstler war zum zweiten Mal in der Wassermühle, mag aber auch die "konzentrierte Theateratmosphäre". Jan Christoph hat übrigens schon mit zehn Jahren kleine Stücke komponiert, schreibt seit vielen Jahren Musik für Bühnenstücke und Hörspiele. Vor 20 Jahren entdeckte er seine Liebe zum Kabarett. "Ich bin in jeder Hinsicht ein Autodidakt", sagt er über sich selbst.

Das Publikum erlebte in dem Programm einen musikalischen, sprachlichen, schauspielerischen und kabarettistischen Musiker mit intelligentem Witz und viel Humor. Spätestens am Ende des Programms war klar: Jan Christoph hat mit seinem Programm in der Gemeinde neue Fans gewonnen. Und ein Zuhörer bemerkte zwischendurch: "Das Schöne am Kabarett ist, dass man sich in entspannter Weise mit Dingen beschäftigen kann, über die sonst oft sehr verbissen diskutiert wird."